



universität  
wien

KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN:  
INSTITUT FÜR OSTEUEPÄISCHE GESCHICHTE,  
UNIVERSITÄT WIEN  
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DEMOKRATIE UND  
MENSCHENRECHTE“ (HISTORISCH-  
KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER  
UNIVERSITÄT WIEN)

## „DEMOKRATIEGESCHICHTE“

### BUCHPRÄSENTATION UND PODIUMSGESPRÄCH

29. JÄNNER 2025, 18.30

UNIVERSITÄT WIEN, INSTITUT FÜR OSTEUEPÄISCHE GESCHICHTE, HÖRSAAL

(SPITALGASSE 2, 1090 WIEN – CAMPUS)



#### MIT BEITRÄGEN VON

Wolfgang Schmale | Claudia Ritzi | Thomas Simon | Aaron Gebler | Birgitta Bader-Zaar | Ines Soldwisch | Julia Rüdiger | Christoph Augustynowicz | Slobodan G. Markovich | Kerstin Susanne Jobst | Lars Behrisch

Gastherausgeber: Wolfgang Schmale  
Schwerpunkt: Demokratiegeschichte

#### HISTORISCHE MITTEILUNGEN – BAND 34

2025. 243 Seiten mit 2 s/w- und 5 Farb-Abbildungen sowie 3 Tabellen

€ 87,-

978-3-515-13859-8 GEBUNDEN

978-3-515-13862-8 E-BOOK

Inhaltsverzeichnis:

[https://media.dav-medien.de/toc/9783515138598\\_i.pdf](https://media.dav-medien.de/toc/9783515138598_i.pdf)

(Zoom-Link zur Veranstaltung: <https://univienne.zoom.us/j/67278399288?pwd=WvX0z9g8x2v1wyaCig2joXBeiNpVr5.1>)

Konzeptuell ist das Forschungsfeld „Demokratiegeschichte“ im Fluss. Genau da setzen die Beiträge im hier vorzustellenden Band „Demokratiegeschichte“ („Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft 34, 2023“) an und stellen Fundamentalthemen von „Demokratiegeschichte“ ins Zentrum der Überlegungen. Die beteiligten Autor\*innen kommen aus verschiedenen Fachdisziplinen – Geschichte, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Architektur- und Kunstgeschichte. Der Begriff „Demokratiegeschichte“ – und nicht „Geschichte der Demokratie“ – bringt zur Geltung, dass die kritische Dekonstruktion (z. B. durch Jacques

Derrida, Colin Crouch, Gerald Stourzh u.a.) *der* Geschichte *der* Demokratie beide bestimmte Artikel infrage stellt. „Demokratiegeschichte“ findet sich auf allen Ebenen und in allen Kohärenzen ausbildenden Räumen (Gemeinde, Region, Staat, Staatengemeinschaften wie die EU oder „Kulturen“), sie reicht von individuellen Wegen zur und in der Demokratie bis hin zu globalgeschichtlichen Perspektiven. Wer sich hinein in das Feld „Demokratiegeschichte“ führen lassen will, kommt mit der Lektüre der Beiträge ebenso auf seine/ihre Kosten wie Spezialist\*innen der demokratiegeschichtlichen Forschung.

## **PROGRAMM**

### **BEGRÜBUNG**

**CHRISTOPH AUGUSTYNOWICZ (VORSTAND INSTITUT FÜR OSTEUROPÄISCHE GESCHICHTE)**

**TIM NEU (KO-SPRECHER FORSCHUNGSSCHWERPUNKT DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE)**

### **EINFÜHRUNG UND MODERATION**

**WOLFGANG SCHMALE**

### **PODIUM**

**INES SOLDWISCH**

**DEMOKRATIEGESCHICHTE ALS EUROPÄISCHE INTEGRATIONSGESCHICHTE**

**JULIA RÜDIGER**

**DEMOKRATIEGESCHICHTE ALS ARCHITEKTURGESCHICHTE**

**CHRISTOPH AUGUSTYNOWICZ**

**DEMOKRATIEGESCHICHTE – DER NATIONALE RAHMEN (POLEN)**

**KERSTIN S. JOBST**

**DEMOKRATIEGESCHICHTE – DER POST-IMPERIALE RAHMEN (UKRAINE)**

**BIRGITTA BADER-ZAAR**

**DEMOKRATIEGESCHICHTE DEKONSTRUIERT**

**TIM NEU**

**DEMOKRATIEGESCHICHTE REKURSIV**

**IM ANSCHLUSS AN DIE VERANSTALTUNG WIRD ZU WEIN UND BROT EINGELADEN**

## Die Mitwirkenden

Christoph Augustynowicz – Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien

Birgitta Bader-Zaar – Institut für Geschichte, Universität Wien

Kerstin S. Jobst – Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien

Tim Neu – Institut für Geschichte, Universität Wien

Julia Rüdiger – Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Katholische Privat-  
Universität Linz

Wolfgang Schmale – Institut für Geschichte, Universität Wien

Ines Soldwisch – Historisches Institut, RWTH Aachen